

**Geschäftsführung  
Rechnungsprüfungsausschuss**

Es informiert Sie	Gabriele Schubert
Telefon (0202)	563 6322
Fax (0202)	563 8031
E-Mail	<a href="mailto:gabriele.schubert@stadt.wuppertal.de">gabriele.schubert@stadt.wuppertal.de</a>
Datum	05.01.12

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses  
(SI/0316/11) am 15.12.2011**

Anwesend sind die Stadtverordneten:

**Vorsitz**

Herr Jörn Suika ,

**von der CDU-Fraktion**

Herr Jan Phillip Kühme , Frau Ute Mindt , Herr Michael Schulte (für Frau BM Silvia Kaut), Frau Maria Schürmann (für Frau Dorothea Glauner), Herr Michael Wessel (für Herrn Dirk Jaschinsky),

**von der SPD-Fraktion**

Frau Barbara Dudda-Dillbohner , Herr Guido Grüning , Herr Thomas Kring (für Frau Sanda Grätz),

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Klaus-Dieter Lüdemann , Frau Ilona Schäfer (für Herrn Hans-Peter Vorsteher),

**von der Fraktion DIE LINKE**

Frau Elisabeth August ,

**Vertreter/innen der Verwaltung**

Herr StD Dr. Johannes Slawig , die Beigeordneten Herr Harald Bayer , Herr Frank Meyer ,

Herr Egon Hoppe (403.12), Herr Ulrich Kronenberg (000), Herr Norbert Mönnick (GMW.FB1), Herr Gerd-Uwe Wolf (403.12), Frau Martina Schmidt , Herr Burckhard Block , Herr Franz Heilmann , Herr Klaus Zieglam , Herr Wolfgang Möllers , Prüferinnen und Prüfer (002) ,

**Schriftführerin**

Frau Gabriele Schubert

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 16:35 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung entschuldigt der **Vorsitzende** Frau Glauner wegen Krankheit sowie Herrn Oberbürgermeister Jung und die Beigeordneten Herrn Dr. Kühn und Herrn Nocke. Auch die WfW-Fraktion, Herr Dr. Schiller, habe sich entschuldigt und keinen Vertreter mehr benennen können.

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Prüfung des Jahresabschlusses der Stadt Wuppertal zum 31.12.2008 Vorlage: VO/0828/11

Der **Vorsitzende** bemerkt, es handele sich um die erste Prüfung eines Jahresabschlusses im NKF-Haushalt. Viele Inhalte und Verfahrensabläufe zwischen den Beteiligten hätten sich erst einmal einspielen müssen, was eine besondere Herausforderung für das Rechnungsprüfungsamt (RPA) und die geprüften Fachverwaltungen gewesen sei. Parallel habe das RPA noch das Konjunkturpaket II prüfen und testieren müssen. Für diese Leistung wolle er dem RPA im Namen des Ausschusses herzlich danken.

Im Interfraktionellen Arbeitskreis des Ausschusses sei eine ausführliche Darlegung des Prüfberichts erfolgt und viele Nachfragen geklärt worden bzw. nachträglich schriftlich beantwortet worden. Die Verwaltung habe viele Anregungen des RPA aufgenommen und eingearbeitet, spätestens in den Jahresabschluss 2010, so dass man sich heute in der Beratung auf die wesentlichen Punkte des Prüfberichtes konzentrieren könne.

**Frau Schmidt** führt aus, die örtliche Rechnungsprüfung habe zur Prüfung des Jahresabschlusses 2008 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Juni 2011 sei im Rechnungsprüfungsausschuss die Vorgehensweise bei der Prüfung der Jahresabschlüsse 2008 bis 2010 in inhaltlicher und terminlicher Hinsicht beschlossen worden. Die erste Jahresabschlussprüfung, 2008, sei hiermit vorgelegt worden und der Jahresabschluss 2008 werde hoffentlich am 19.12.11 im Rat festgestellt. Im kommenden Jahr sollten die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 geprüft und festgestellt werden. Das RPA befinde sich bereits in der Prüfung des Jahresabschlusses 2009. Im Interfraktionellen Arbeitskreis seien schon viele Fragen erörtert und das Prozedere beschrieben worden. Herr Möllers werde nun noch eine kurze Zusammenfassung geben und die wesentlichen Eckpunkte der heutigen Entscheidung herausstellen.

**Herr Möllers** erläutert, das Verfahren zum Jahresabschluss sei in der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) geregelt. Der Kämmerer stelle den Jahresabschluss auf, der durch den Oberbürgermeister bestätigt werde und dem Rat zugeleitet werde. Dieser Entwurf des Jahresabschlusses werde vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüft, der einen Bericht über die Prüfung erstelle. Der Prüfbericht müsse einen Bestätigungsvermerk (oder eine Versagung desselben) enthalten. Der Ausschuss bediene sich hierbei des Rechnungsprüfungsamtes, soweit eines eingerichtet sei. Vorgelegt werde heute der Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes, der aus Sicht des RPA mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk abschließe. Die Beschlussvorschläge, die mit der Drucksache Nr. VO/0828/11 vorgelegt würden, orientierten sich an dem Gesetzestext der GO NRW. Es werde vorgeschlagen, dass der Rechnungsprüfungsausschuss den Prüfbericht und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes übernehme und den Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses ermächtige, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit zu unterzeichnen. Der Bestätigungsvermerk werde durch die kommissarische Leitung des RPA und den Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses unterschrieben. Im Weiteren empfehle der Rechnungsprüfungsausschuss dem Rat der Stadt, den Jahresabschluss 2008 festzustellen, er befürworte, den Fehlbetrag in Höhe von rd. 133 Mio. € durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu decken,

und er empfehle den Ratsmitgliedern, den Oberbürgermeister für das Haushaltsjahr 2008 zu entlasten.

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2008 sei am 12.07.10 in den Rat eingebracht worden. Im Laufe der Prüfung hätten sich verschiedene Veränderungen ergeben, so dass der Entwurf, der jetzt vorliege nicht mehr mit dem damals eingebrachten Entwurf übereinstimme. Der jetzt vorliegende Entwurf sei Grundlage des Prüfberichts des RPA. Den Prüfansatz und das Verfahren habe das RPA in der letzten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses im Juli vorgestellt, und auf der Grundlage einer entsprechenden Drucksache sei diese Vorgehensweise beschlossen worden. Das Ziel sei hierbei gewesen, zu deutlich aktuelleren festgestellten und geprüften Jahresabschlüssen zu kommen. Erreicht werde dieses Ziel durch eine mehrgliedrige Betrachtung und eine konsequente Ausrichtung auf die Gedanken der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung. Bisher sei der damals vorgestellte Zeitplan eingehalten worden. Aktuell werde der Jahresabschluss 2009 geprüft, erschwert durch eine starke Bindung von Kapazitäten für die Prüfung des Konjunkturpakets II, das Priorität genieße. Insgesamt könne aus Sicht des RPA ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden, das RPA erwarte allerdings, dass an noch aufzuarbeitenden Punkten konsequent gearbeitet werde. Insbesondere werde z. B. der Aufbau eines Straßenkatasters zur Verifizierung des Straßenvermögens erwartet. Weiter werde erwartet, dass in zukünftigen Lageberichten die Chancen und Risiken wesentlich deutlicher beschrieben würden als im Jahresabschluss 2008.

**Herr Stv. Lüdemann** fragt zu S. 79 des Entwurfes des Jahresabschlusses der Stadt Wuppertal zum 31.12.2008, Entwicklung der Defizite, ob man die 71 Mio. €, die aus dem Stärkungspakt erwartet würden, hier subtrahieren könne.

**Herr StD Dr. Slawig** antwortet, es handele sich um die Darstellung der Plan-Ansätze. Wenn man den aktuellen Stand wissen wolle, müsse man die Daten des FinCo (Finanzcontrolling) zugrunde legen, die quartalsweise dem Finanzausschuss vorgelegt würden. Hier werde der Plan-Ansatz mit dem zu erwartenden Fehlbetrag/Jahresergebnis verglichen, das aktuell bei rd. 150 Mio. € liege. Davon müssten für das Jahr 2011 die erwarteten 71 Mio. € subtrahiert werden. Dies gelte auch für die folgenden Jahre bis 2016.

Der **Vorsitzende** führt aus, er halte es für wichtig, dass das RPA klargestellt habe, dass die Teilrechnungen Bestandteil des Jahresabschlusses seien und den Ratsmitgliedern vorgelegt werden müssten. Für 2008 und 2010 sei dies erfolgt, für 2009 noch nicht. Die Teilrechnungen seien mit den enthaltenen Ist-Kennzahlen das Kontrollinstrument des Rates, mit dem er die Umsetzung der politischen Zielvorgaben kontrollieren könne. Desweiteren gebe das RPA einen wichtigen Hinweis darauf, dass die Gefahr bestehe, dass kleinere Leistungseinheiten in Zukunft das 4-Augen-Prinzip aus Kapazitätsgründen nicht mehr einhalten könnten. Hier müsse man rechtzeitig darauf achten, dass Strukturen und Verfahrensweisen geschaffen würden, durch die das 4-Augen-Prinzip aufrecht erhalten werden könne.

#### Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.12.2011:

Der Rechnungsprüfungsausschuss beschließt die Drucksache Nr. VO/0828/11 gemäß Beschlussvorschlag.

#### Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

---

**2 Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Wuppertal zum 31.12.2008  
Vorlage: VO/0789/11**

Der **Vorsitzende** bemerkt, die vorliegende Drucksache überschneide sich teilweise mit der Drucksache Nr. VO/0828/11 des RPA. Die Zahlen stimmten allerdings überein. Er regt an, in Zukunft zu prüfen, ob solche Überschneidungen vermieden werden könnten.

Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.12.2011:

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die Drucksache Nr. VO/0789/11 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**3 Verschiedenes**

**Frau Schmidt** berichtet zum Konjunkturprogramm II, heute Mittag, um 12:00 Uhr, sei die Frist für den Mittelabruf abgelaufen. Bis zum 29.02.12 müssten nun die entsprechenden Verwendungsnachweise nach Prüfung durch das RPA dem Land vorgelegt werden. Man habe schon begleitend geprüft, die Verwendungsnachweise lägen aber noch nicht alle vor.

Die Maßnahmen der freien Träger und des Ressorts 104 seien bereits größtenteils abgerechnet. Das GMW, das den größten Teil der Fördermittel verwende, müsse noch Verwendungsnachweise vorlegen, was aber auch so geplant sei, da man nicht realisierte Fördersummen der freien Träger und von 104 noch auffangen wolle. Das Ergebnis bei den freien Trägern sei sehr erfreulich. Von den vorgesehenen 2,776 Mio. € seien 2,71 Mio. € oder 98 % realisiert worden. Dies sei nicht allein das Verdienst der freien Träger sondern vielmehr auf die Arbeit der Mitarbeiter des RPA zurückzuführen, die sich um jeden einzelnen Beleg bemüht hätten. Hierbei sei sehr viel Beratungsarbeit geleistet worden, die in Zukunft wahrscheinlich aus Kapazitätsgründen nicht mehr geleistet werden könne. Man habe den freien Trägern auch über den Zeitpunkt hinaus die Möglichkeit gegeben Unterlagen einzureichen. Ohne diesen Einsatz wäre das Ergebnis sicher anders ausgefallen.

Beim Ressort 104 seien von den vorgesehenen 4,7 Mio. € 4,5 Mio. € realisiert worden. Die Vergabe- und Abrechnungsergebnisse seien günstiger ausgefallen als prognostiziert. Der Differenzbetrag ver falle aber nicht, da sich das RPA und das GMW bemühten, die Erkenntnisse so zusammenzuführen, dass der Gesamtförderbetrag für die Stadt Wuppertal realisiert werden könne.

Der **Vorsitzende** bedankt sich und betont, die Förderung der freien Träger sei der Politik sehr wichtig gewesen.

**Frau Schmidt** informiert darüber, dass auch das RPA vom Haushaltssicherungskonzept betroffen sei. Das Personalentwicklungskonzept sehe für das RPA große Personaleinsparungen vor, die im zweistelligen Prozentbereich lägen. Bezüglich genauerer Zahlen befinde sich das RPA zurzeit in Gesprächen mit Herrn Dr. Slawig. Erst wenn diese Zahlen vorlägen, werde man den Rechnungsprüfungsausschuss konkret informieren. Mit der heutigen Information solle dem Ausschuss die Möglichkeit gegeben werden, das Augenmerk auf dieses Thema zu richten, da er für die Personalausstattung des RPA mit verantwortlich sei.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, den Punkt „Personalentwicklung im Rechnungsprüfungsamt“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Der Ausschuss ist damit einverstanden.

Suika  
Stellv. Vorsitzender

Schubert  
Schriftführerin